Hallische Zeitung
(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 533. Halle, Freitag den 14. November 1851.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 12. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Küster und Schullehrer Reißbach zu Zwochau, Regierungs-Bezirk Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem vormaligen Musketier im 27. Infanterie-Regiment, jetzigen Schiffer Friedrich Krüger zu Rothenburg in der Provinz Sachsen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Erbprinz Leopold von Hohenzollern ist aus Neisse hier angekommen.

Der Minister-Präsident Frh. von Manteuffel und der Unter-Staatssekretair Frh. von Manteuffel sind gestern Abend von Cümmritz in der Niederlausitz hier wieder eingetroffen.

Der hier anwesende diesseitige Gesandte in Konstantinopel, Graf Pourtales, hat nunmehr bei der Wichtigkeit der orientalischen Verhältnisse die bestimmte Aufforderung erhalten, sich auf seinen Posten zu begeben.

Der bisherige Geschäftsträger bei dem Großherzoglich Hessischen Hofe zu Darmstadt, dem Herzoglich Nassauischen Hofe zu Wiesbaden und bei der freien Stadt Frankfurt, Legationsrath Freiherr v. Otterstedt, ist zum Geschäftsträger in Lissabon ernannt. Die bisher von ihm wahrgenommenen diplomatischen Funktionen übernimmt der Legationsrath Freiherr v. Canitz.

Der Regierungs-Assessor Zietelmann ist der diesseitigen Bundestagsgesandtschaft attachirt worden.

Bekanntlich ist der Handels-Vertrag zwischen dem Zoll-Verein und Belgien von Ersterem gekündigt worden, weil alle Vortheile auf Seiten des Letzteren standen. Die hier wegen Erneuerung des Vertrags mit Modifikationen, oder wegen Abschließung eines neuen Vertrags geführten Unterhandlungen wurden vom dem Belgischen Gesandten Hrn. v. Nothomb abgebrochen, weil er glaubte, daß seine Regierung sich mit den ihr gewährten kleinen Vortheilen nicht begnügen könne. Die diesseitige Regierung durfte diesen Abbruch der Unterhandlungen um so weniger bedauern, als die bereits eingeleiteten Unterhandlungen mit Holland wegen eines abzuschließenden Handels-Vertrags alle die Vortheile reichlich zu ersetzen schienen, welche etwa durch das Nichtbestehen eines Handels-Vertrags mit Belgien verloren gingen. Jetzt, nachdem der Geh. Legations-Rath Philippsborn sich nach dem Haag begeben hat, um daselbst die letzten Unterhandlungen wegen eines zwischen dem Zoll-Verein und Holland abzuschließenden Schifffahrts- und Handels-Vertrags zu führen, hat die Belgische Regierung den Bureauchef im Ministerium, Hrn. Morhange, hierher gesandt, wie es scheint, um die Wiederaufnahme der von Hrn. v. Nothomb abgebrochenen Unterhandlungen zu veranlassen.

Berlin, d. 12. Nov. Die „Preuß. Zeitung" bringt heute einen Leitartikel über die Fortsetzung des Zollvereins, in welchem sie zum Schlusse sagt: „Mit dem Vertrage vom 7. September ist der Zollverein in ein neues Stadium seiner Entwickelung eingetreten. Je näher der Zeitpunkt rückt, den frühere Verträge als den der Kündigung und Erneuerung des bisher bestehenden Zollvereins festsetzen, um so dringender muß auch die Regierung die Verpflichtung fühlen, sich über die Wahl des Weges zu entscheiden, den sie einzuschlagen hat, um die Ausführung des neu geschlossenen Bündnisses in einem den gemeinschaftlichen Interessen entsprechenden Sinne anzubahnen. Es darf kein Zweifel darüber bleiben, daß nicht eine Auflösung, daß vielmehr nur eine Befestigung des bestehenden Vereins auf erweiterter Basis das Ziel sein muß. Eine Kündigung ist durch die bestimmten vertragsmäßigen Abreden nothwendig geboten, aber sie wird nichts sein als eine Form, lediglich um mit den erforderlichen Modificationen, wenn solche verschiedentlich gewünscht werden, in die neue Vereins-Periode überzugehen und um für den Beginn der gemeinsamen Verhandlungen über die Fortdauer des Vereins den Weg zu eröffnen."

Literarischer Tagesbericht.

J. J. Rousseau über politische Oekonomie. Deutsch von Dr. Adolf Ellissen. 2. Aufl. Leipzig.

(Schluß aus Nr. 531.)

Will man Beispiele von dem Schutz aufsuchen, den der Staat seinen Gliedern, und von der Achtung, die er ihrer Person schuldig ist, so muß man nur bei den berühmtesten und tapfersten Nationen der Erde danach forschen; denn nur unter einem freien Volke erkennt man den Werth eines Menschen. Man weiß, in welche ängstliche Verlegenheit in Sparta die ganze Republik gerieth, wenn es nöthig war, an einem schuldigen Bürger die Strafe, welcher er verfallen war, zu vollziehen. In Macedonien galt das Leben eines Menschen für eine so wichtige Angelegenheit, daß selbst Alexander auf dem Gipfel seiner Macht es doch bei kaltem Blute nicht gewagt haben würde, einen strafbaren Macedonier hinrichten zu lassen, bevor der Angeklagte sich nicht vor seinen Mitbürgern vertheidigt hätte und von ihnen verurtheilt worden wäre. Die Römer aber zeichneten sich vor allen Völkern der Erde aus, was die Rücksicht der Regierung auf den Einzelnen und ihre im höchsten Grade gewissenhafte Achtung der unverletzlichen Rechte jedes Staatsgliedes betrifft. Nichts war heiliger für sie, als das Leben auch der geringsten Bürger; um einen zu verurtheilen, war nicht weniger erforderlich, als die Versammlung des ganzen Volks. Der Senat selbst und die Consuln hatten bei aller ihrer Majestät dies Recht nicht; und bei dem mächtigsten Volke der Erde erregte das Verbrechen und die Strafe eines Bürgers allgemeine Trauer. Auch schien es ihnen so hart, eines Verbrechens wegen, welcher Art es sein mochte, Blut zu vergießen, ein Gesetz verwandelte die Todesstrafe in Verbannung für alle diejenigen, die den Verlust eines so milden Vaterlandes überleben mochten. Alles athmete in Rom und seinen Herren jene Liebe der Mitbürger untereinander und jene Ehrfurcht vor dem römischen Namen, welche den Muth und die Tugend eines Jeden erhöhte und anfeuerte, der die Ehre hatte ihn zu führen. Der Hut eines aus der Sklaverei befreiten Bürgers, die Bürgerkrone dessen, der einem Andern das Leben gerettet, war für alle der erfreulichste Anblick bei dem Pomp der Triumphe; es verdient bemerkt zu werden, daß unter den Kronen, womit man im Kriege große Thaten ehrte, nur die Bürgerkrone und die des Triumphators von Kräutern und Blättern waren, alle andern dagegen blos von Gold. So war Rom tugendhaft und wurde zur Gebieterin der Welt. Ehrgeizige Herrscher! der Hirt regiert seinen Hund und seine Heerde, und ist doch der geringste unter den Menschen. Ist es schön, zu befehlen, so ist es, wenn die, welche uns gehorchen, uns zugleich verehren können. Achtet also eure Mitbürger und ihr werdet euch ihrer Achtung würdig machen; achtet die Freiheit, und eure Macht wird mit jedem Tage wachsen; überschreitet nie euer Recht und es wird bald ohne Grenzen sein."

„Das Vaterland muß sich demnach als die gemeinsame Mutter der Bürger bewähren; die Vortheile, die sie darin genießen, müssen ihnen ihr Land werth machen; die Regierung lasse ihnen so viel Theil an der öffentlichen Verwaltung, daß sie sich heimisch fühlen; und die Gesetze seien in ihren Augen nur die Bürgschaft für die gemeinschaftliche Freiheit. Diese Rechte, so schön sie auch sind, gehören allen Menschen; allein ohne sie geradezu zu verletzen, kann der böse Wille der Regierenden leicht ihre Wirkung auf Nichts zurückführen. Das Gesetz, welches man mißbraucht, dient dem Mächtigen zugleich als Trutzwaffe und als Schild gegen den Schwachen, und der Vorwand des allgemeinen Besten ist immer die gefährlichste Geißel für das Volk."

„Das Vaterland kann nicht bestehen ohne Freiheit, die Freiheit nicht ohne Tugend, die Tugend nicht ohne Bürger."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185111141-12/fragment/page=0001

Nach der Nordd. Zeitung ist die Kündigung des Zollvereins schon erfolgt.

Von den Gutachten der Kommissionen in der Postvereins-Konferenz wird in der „Nordd. Ztg." Folgendes hervorgehoben: Für die Fahrpostsendungen sind gleichfalls gleichmäßige Bestimmungen vorgeschlagen nach den Festsetzungen des Grund-, Gewichts- und Werthporto's. Das Grundporto soll 3 Sgr. für die weitesten Entfernungen betragen, das Gewichtporto auf 2 Pf. für ein Pfund bei jeder Entfernung von fünf Meilen zu stehen kommen, das Werthporto ist nach dem angegebenen Inhalte richtig.

Das hiesige Stadtgericht erläßt einen Steckbrief hinter den Rektor Ernst Gustav Maetze aus Bernstadt in Schlesien, welcher in Folge des Steuerverweigerungs-Beschlusses wegen versuchter öffentlicher Aufforderung und Anreizung zum Widerstande gegen die Staatsgewalt rechtskräftig zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt ist. Der Verfolgte befindet sich bekanntlich in Amerika.

In der Sitzung der Bundesversammlung am 7. soll, der „Wes. Ztg." zufolge, die bekannte Eingabe und Bitte des Generals v. d. Horst bezüglich der Ansprüche von Mitgliedern der schleswig-holsteinischen Armee auf Gehalte, Pensionen ꝛc. auf die Inkompetenz der hohen Versammlung gestoßen und hier zugleich hervorgehoben sein, der tapfere General sei nicht legitimirt, da der nöthige Vollmachtgeber fehle, indem weder die schleswig-holsteinische Regierung, noch die schleswig-holsteinische Armee mehr vorhanden sei.

Die von der Bundesversammlung vorzunehmende Feststellung allgemeiner Normen für die Preßgesetzgebung der Einzelstaaten scheint auf einige Schwierigkeiten schon vor Eröffnung der eigentlichen Berathungen zu stoßen. Die Zusammenkunft der Sachverständigen möchte sich auch von neuem verzögern. Hier scheint man vorläufig entschlossen, bis zu dem Moment, wo die Berathungen der Preßsachverständigen in Fluß gekommen sein werden, die Absendung eines Specialbevollmächtigten zu suspendiren und die Verhandlungen einstweilen lediglich auf gesandtschaftlichem Wege zu führen.

Man schreibt uns aus Hannover den 11.: „So eben (Abends nach 8 Uhr) kommt mir eine genaue Nachricht über des Königs Befinden zu. Er ist außerordentlich schwach, seine Kräfte geringer als jemals in dieser Krankheit. Daß die Hann. Ztg. heute Abend kein Bülletin bringt, widerspricht den bösesten Befürchtungen nicht. Das Abendmahl hat der König bereits am vorigen Freitag empfangen."

Ulm, d. 7. Novbr. In den Laboratorien der Festung beider Ufer bemerkt man seit einiger Zeit eine außergewöhnliche Thätigkeit. Die Armirung geht nicht minder ihren raschen Gang, und bald sieht man auf allen Punkten die erforderlichen Geschütze aufgestellt, um für mögliche Eventualitäten gesichert zu sein. In den Kanzleien unserer Regimenter ist gleichfalls Vorsorge getroffen, indem alle Ausschreiben an die Oberämter bez. Schultheißereien parat liegen. Die übrige Ausrüstung ist vollständig.

Karlsruhe, d. 7. November. Der hiesige Korrespondent der „D. P. A. Z." schreibt unter Anderm: Es scheint der feste Wille unserer Regierung zu sein, den Kriegszustand so lange fortbestehen zu lassen, bis durch einen günstigen Ausgang der bedeutungsvollen Krisis in Frankreich jede von Außen drohende Gefahr vorüber ist.

Hamburg, d. 11. Novbr. Das heute Mittag angekommene dänische Blatt „Middagsposten" berichtet, daß eine englische Note in Kopenhagen eingetroffen, noch drohenderen und herberen Inhalts, als selbst die österreichische, indem sie noch peremtorischer auf einen endlichen Abschluß der schwebenden Wirren dringt. Dem also vereinigten Aufdrücken aller Großmächte dürfte Dänemark denn nicht lange mehr widerstehen.

Briefe, die direkt aus Newyork hier angelangt sind, und einen ziemlich officiellen Charakter tragen, sprechen von den großartigen und glänzenden Vorbereitungen, die in Amerika nicht allein durch die Zusammenwirkung von Privaten, sondern auch von den Staatsbehörden zum Empfang Kossuth's getroffen werden. Bei seiner Ankunft werden ihn sämmtliche im Hafen liegende Kriegsschiffe und die Geschütze der Forts salutiren. Der Präsident wird ihn in seiner Wohnung White-house empfangen.

Wien, d. 10. Novbr. Der Schl. Ztg. wird von hier geschrieben: „Ministerialrath Dr. Hock wird schon in den ersten Tagen der nächsten Woche wieder in Wien erwartet. — Dr. Hock soll während seiner Reise nach Frankfurt so manche Erfahrungen gemacht haben, die auf den Optimismus unseres Kabinets niederschlagend wirken müssen; er soll namentlich in einer mitteldeutschen Residenz auf eine Opposition gestoßen sein, die um so mehr Befremdung erregen mußte, je weniger man sich grade von dieser Seite her darauf gefaßt gemacht hatte. Eine nähere Erörterung dieser Thatsachen ist vor der Hand noch nicht möglich, da darüber noch nicht jene Klarheit herrscht, welche nothwendig ist, um apodiktisch referiren zu können. Einstweilen können wir aber die unvermuthet schnelle Sanctionirung des Zolltarifs, welche am Tage der Ankunft des Kaisers geschehen ist, als einen weiteren Beweis einregistriren, daß die Verhandlungen des handelspolitischen Kongresses in Frankfurt in ihrem Resultate den Erwartungen nicht entsprochen haben, was um so klarer wird, wenn man weiß, daß der Zolltarif nach den Vorschlägen der zuletzt mit der Revision desselben betrauten Kommission ohne weitere Zusätze definitiv angenommen wurde, was wohl nicht geschehen wäre, wenn man Hoffnung gehabt hätte, daß der Kongreß in Frankfurt sich zu Gunsten Oesterreichs aussprechen würde, da sodann einige wesentliche Abänderungen im Zolltarif unvermeidlich gewesen wären. — Wie es heißt, will man sich jetzt an die einzelnen Regierungen wenden, um ein Uebereinkommen zu erstreben; — wir glauben aber kaum, daß ein solcher Schritt von einem günstigeren Erfolge begleitet sein wird, als die Verhandlungen in Frankfurt."

Frankreich.

Paris, d. 11. November. In der Legislativen Interpellation wegen des früheren Benehmens gegen den Volksvertreter Sartin. Der ehemalige Minister des Innern, Léon Faucher, rechtfertigt das Benehmen der Behörden. Der jetzige Minister des Innern, Thorigny, ist über den Vorfall ohne Nachrichten. Die Montagnards beschuldigen das Ministerium der Verletzung der Gesetze und der systematischen Verfolgung. Nach lebhafter Debatte wird die Tagesordnung mit großer Majorität angenommen. — Die Commission für das Wahlgesetz deponirt den Bericht. Sie spricht sich für Verwerfung des Entwurfes aus, und behält sich spätere Modificationen vor. Die Discussion über das Wahlgesetz wird nächsten Donnerstag stattfinden.

Entgegnung
auf die Bemerkungen eines Forstmannes über Entwaldung.

Wenn in dem Aufsatze über Entwaldung gesagt ist, „daß in Deutschland viel des Schrecklichen darüber anzuführen sei", so ist nicht ein bestimmter Bereich in einem bestimmten Zeitraum (wie der Forstbereich Preußens seit einem Menschenalter) gemeint, sondern der Gesammtverlauf aller durch willkürliche und planlose, so wie durch Unterlassungssünden und Unglücksfälle herbeigeführten Forstverwüstungen im Gesammtgebiete Deutschlands. Dies zur Erläuterung unter Anerkennung der in den Bemerkungen sonst enthaltenen schätzbaren Ansichten.

Mit diesen letztern Worten geht Rousseau zum Nachweis der Nothwendigkeit über, „die Erziehung zur Sache des Staates zu machen, um gute Bürger zu bilden." Im dritten Kapitel spricht er dann über die Sorge der Regierung für die Staatsbedürfnisse, über die Schwierigkeiten, diese Pflicht ohne Verletzung des Eigenthumsrechtes zu erfüllen, über das Staatsvermögen und dessen Verwaltung, über die Mittel, der Vermehrung der Staatsbedürfnisse vorzubeugen, über die wesentlichsten Ursachen dieser Vermehrung, über die Steuern und die Nothwendigkeit, dieselben nur mit Zustimmung des Volks oder seiner Vertreter zu erheben, über die dinglichen und persönlichen Steuern, über die Zweckmäßigkeit der Luxussteuern und über die Verwerflichkeit der Grundsteuer. In letzterer Beziehung ist er ein so heftiger Gegner der Grundsteuer, daß er derjenigen Partei Ehre machen würde, deren Unwissenheit in solchen Dingen fast noch größer als ihre Anmaßlichkeit in der Ableugnung einer gebieterischen Pflicht gegen das Recht und Wohl des Staatsganzen ist, das nach ihren Begriffen nur vorhanden sein soll, um ihrem Eigennutz zu dienen. Die Motive, warum Rousseau die Grundsteuer verwirft, sind indessen in den damaligen französischen Verhältnissen gegeben, mithin freilich verschieden von den Beweggründen der heutigen selbstsüchtigen Gegner der Grundsteuer.

Das ist der Inhalt des kleinen Büchelchens, das wir den Lesern zum Nachdenken und zur Auswahl des Besten darin empfehlen mit folgendem aus Widmanns neuester Schrift „die Gesetze der socialen Bewegung" entlehnten Schlußworte: „Die Nation hat, wenn sie überhaupt nicht alternd, sondern im Aufsteigen begriffen sein sollte, noch so große geistige Arbeiten auf allen Gebieten des Wissens und des innern Lebens zu vollbringen, die Grundlagen des Staates und der Gesellschaft müssen erst so von Neuem untersucht und festgestellt werden, die gesellschaftlichen Ideen müssen erst in das Bewußtsein der Nation eindringen und dies alles bedarf so viel Zeit und Kampf, daß Jeder Raum genug hat, das Seine pflichtmäßig für die Zukunft des Vaterlandes beizutragen und daß er klar werde in sich selbst und im Ziele, wohin die Richtung steuert."

An neuesten Schriften sind ferner erschienen:

Ahn, F., Auswahl franz. Gedichte zum Uebersetzen und Memoriren mit Einleitung und Anmerkungen. Leipzig. 15 Sgr.

Bäßler, F., Legenden und Balladen. Neue Ausgabe mit 12 Holzschnitten. Berlin. 1 Thlr.

Böckh, A., die Staatshaushaltung der Athener. 2. Ausgabe. II. Bd. 21 Beilagen. Mit 7 Tafeln. Berlin. 3 Thlr. 20 Sgr.

Braunhard, H. W., Handbuch der franz. Sprache und Literatur für alle Classen des deutschen Gymnasiums. 2. Aufl. Erfurt. 2 Thlr.

v. Chamisso, A., Gedichte. 12. Auflage. Leipzig. 2 Thlr.

Colshorn, T., des Mägdleins Dichterwald. — Stufenmäßig geordnete Auswahl deutscher Gedichte für Mädchen zum Lesen und Declamiren in höheren Klassen von Bildungsanstalten wie zur häuslichen Lectüre. Mit einem Vorwort von Gödeke. Hannover. 27½ Sgr.

Denkwürdigkeiten zur neuesten Schleswig-Holstein'schen Geschichte. In 4 Büchern. 1. Buch. Die provisorische Regierung und der Krieg des Jahres 1848. Stuttgart. 24 Sgr.

Ernst, F., die heutige deutsche Burschenschaft. Ein Mahnwort an sie selbst. Jena. 4 Sgr.

Finger, L., Holzertrags-Tafeln zur Schätzung der Nadelholz-Hochwälder, auf Grundlage der Vorerhebung mittelst einer Rechnungsformel zusammengestellt. Prag. 10 Sgr.

Fraas, Geschichte der Landwirthschaft, oder: Geschichtliche Uebersicht der Fortschritte landwirthschaftlicher Erkenntnisse in den letzten 100 Jahren. Gekrönte Preisschrift. 1. Hälfte. Prag. 2 Thlr.

Hahn, K. A., die echten Lieder von den Nibelungen nach Lachmanns kritik. Prag. 18 Sgr.

Hocker, N., des Moselandes Geschichten, Sagen und Legenden, aus dem Munde deutscher Dichter. Trier. 1 Thlr. 6 Sgr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185111141-12/fragment/page=0002

Nachrichten aus Halle.

Am 13. November.

Der Redakteur der „Neuen Hall. Zeitung", Novalis Jäger, welcher vom hiesigen Kreisgericht am 11. Septbr. d. J. wegen Beleidigung des Diaconus Hasemann in Bezug auf sein Amt zu 20 Thlr. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt wurde, ist auf die von ihm gegen dieses Erkenntniß eingelegte Appellation vorgestern von dem Appellationsgerichte in Naumburg freigesprochen worden.

Kunst-Nachricht.

In wenigen Tagen wird der rühmlichst bekannte Mnemoniker, Hr. Herrmann Kothe, in Halle öffentliche Vorträge halten, wobei er nicht nur eine Reihe von Proben seiner ganz außerordentlichen Gedächtnißstärke ablegen, sondern auch die Regeln mittheilen wird, wonach man in kurzer Zeit eine große Gedächtnißstärke sich aneignen kann. In Köln bewährte Hr. Kothe vor einigen Jahren seine Kunst in folgender eclatanter Weise:

„Vierundfunfzig Infanteristen ließ er sich auf dem Casernenhofe, in Gegenwart vieler Offiziere einzeln mit Namen nennen, und nachdem sie sich darauf, ohne daß er es gesehen, wild und bunt durcheinander gestellt, rief der Gedächtnißkünstler jedem Einzelnen richtig seinen Namen vom Gesicht!"

Auch an zahlreichen andern Orten, so noch kürzlich in Trier, Kassel und Erfurt erwarb sich Hr. Kothe den theilnehmendsten Beifall aller Hörer.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 104ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Rthlr. auf Nr. 51343. nach Iserlohn bei Hellmann; 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 9451. nach Düsseldorf bei Spatz; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 10744. 33425 und 49821. in Berlin bei Seeger, nach Düsseldorf bei Spatz und nach Magdeburg bei Roch; 46 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 6191. 7880. 9303. 11384. 12102. 12396. 12578. 14147. 14315. 15800. 18870. 19553. 19921. 22511. 23672. 24217. 24614. 26136. 26190. 27556. 28645. 28702. 28976. 29999. 33170. 38479. 38564. 38955. 42275. 47333. 48935. 50051. 52513. 53240. 56121. 58084. 60373. 62293. 64914. 65030. 67035. 71419. 75351. 76962. 77173 und 79537. in Berlin 3mal bei Burg, bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Breslau 2mal bei Scheche und 3mal bei Schreiber, Cleve bei Cosman, Köln 2mal bei Krauß und 6mal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Frankenstein bei Friedländer, Glatz bei Braun, Gnesen bei Zippert, Gumbinnen bei Sterzel, Halle 3mal bei Lehmann, Magdeburg 2mal bei Roch, Marienwerder bei Bestvater, Merseburg bei Kieselbach, Memel bei Kauffmann, Mühlhausen bei Blachstein, Posen bei Bielefeld und bei Pulvermacher, Ratibor bei Samoje, Stettin bei Schwolow, Stolpe bei Dalcke, Tilsit bei Löwenberg und nach Trier bei Gall; 46 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 2443. 2941. 5446. 7421. 8050. 9832. 10310. 12394. 14600. 16082. 16124. 16588. 16663. 18518. 20481. 25428. 26050. 31677. 34942. 36784. 37813. 38517. 38828. 40937. 42637. 42656. 44482. 45076. 45108. 45304. 47140. 47157. 49766. 51299. 52576. 54274. 57456. 57819. 61576. 62272. 62643. 63962. 69453. 70216. 72183 und 75294. in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, bei Burg, bei Grack, bei Matzdorff und 10mal bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Breslau 2mal bei Schreiber und bei Sternberg, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Ellenburg bei Kiesewetter, Erfurt bei Tröster, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt bei Sußmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Hertz und 2mal bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Landshut bei Naumann, Magdeburg bei Büchting und bei Roch, Memel bei Kauffmann, Neiße bei Jäkel, Ratibor bei Samoje, Reichenbach bei Scharff, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz 2mal bei Scholz, Stolpe bei Dalcke und nach Thorn bei Krupinski; 73 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2684. 4461. 5438. 5960. 6217. 6272. 7903. 8623. 9521. 11183. 13096. 13283. 13309. 13452. 13967. 14049. 15062. 16508. 18935. 20088. 21333. 22109. 22265. 23498. 25425. 25940. 26939. 27651. 28933. 31225. 31804. 32710. 34666. 35769. 37299. 37620. 38796. 38908. 38912. 41297. 42484. 43694. 44919. 47048. 47689. 47895. 48117. 49520. 50740. 52489. 52992. 54228. 54815. 55068. 61308. 62193. 64766. 65209. 66792. 67259. 71230. 73504. 73635. 74171. 74398. 74418. 74474. 75423. 76085. 76336. 79155. 79701 und 79706.

Berlin, den 12. November 1851.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. November.

Im Kronprinzen: Die Hrrn. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Witzenburg, Lobcius a. Braunschweig. Hr. Justizrath Grisebach a. Aurich. Die Hrrn. Kaufl. Müller a. Glauchau, Seidler a. Potsdam, Peters a. Crefeld, Schneider a. Pforzheim.

Stadt Zürich: Hr. Rent. Schulz a. Marburg. Hr. Fabrik. Meißner a. Creuznach. Die Hrrn. Kaufl. Wilhelm a. Meerane, Jacob a. Zeitz, Müller a. Leipzig, Kors a. Rheidt.

Goldner Ring: Die Hrrn. Kaufl. Trautmann a. Berlin, Schlippenbach a. Lucka, Reisig a. Rohrberg. Hr. Gutsbes. Brüger a Gr.-Wallwitz.

Englischer Hof: Hr. Oekon. Gadegast u. Hr. Advokat Jähnert a. Oschatz. Hr. Dr. Wallisch a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Engelhardt a. Leipzig, Grübler a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Kaufl. Thielemann a. Naumburg, Aschenbach a. Magdeburg, Laue a. Hof, Berger a. Eisenberg, Leidenfrost a. Paderborn.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Naumann a. Strehlen. Hr. Rentier Günther a. Leipzig. Hr. OLG.-Refer. Bechtold a. Berlin. Hr. Stud. Mans a. Bonn. Hr. prakt. Arzt Dr. Gräbel a. Kassel Hr. Oekon. Herrmann a. Wolfenbüttel.

Schwarzen Bär: Die Hrrn. Kaufl. Blumenthal a. Magdeburg, Wallisch a. Chemnitz. Die Hrrn. Fabrik. Steckner a. Merseburg, Arendt a. Raguhn. Hr. Getreidehdlr. Ulrich, Hr. Gastw Walther u. Hr. Oekon. Herrmann a. Wolfenbüttel.

Goldne Kugel: Hr. Dr. med. Bretzmann a. Düben. Hr. Oekon. Lehmann a. Wurzen. Hr. Instrumentmacher Teuscher a. Weißenfels. Hr. Stud. Wallbaum a. Jena. Hr Lithograph Walther a. Erfurt. Hr. Fabrik. Schottländer a. Stettin. Hr. Prof. Mohndorf a Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Nickel a. Magdeburg, Werschy a. Frankenhausen, Heymann a. Ballenstedt.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrrn. Offiz. v. Nehrow a. Bagdad, v. Bolton a. Wien. Die Hrrn. Kaufl. Müller a. Rastatt, Quente a. Nürnberg. Hr. Rent. Moroschefsky a. Königsberg. Hr. Oekon Rehling a. Dessau.

Thüringer Bahnhof: Hr. Reg.-Rath v. Zschock a. Stendal. Hr. Professor Bonett a Bonfill a. Spanien. Hr. Partik. Kramer a. Berlin. Hr. Lieut. v. Wedell a. Weißenfels. Die Hrrn. Kaufl. Solf a. Magdeburg, Schwenhage a. Braunschweig, Winrich a. Zeitz.

Meteorologische Beobachtungen.

12. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *) .	336,21 Par. L.	336,96 Par. L.	337,76 Par. L.	336,9[illegible] Par. L.
Dunstdruck .	1,81 Par. L.	1,93 Par. L.	1,[illegible]9 Par. L.	1,88 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,86 pCt.	0,81 pCt.	0,82 pCt.	0,83 pCt.
Luftwärme .	0,6 G. Rm.	1,8 G. Rm.	1,6 G. Rm.	1,3 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung einiger in der Nähe des Bahnhofes Halle gelegenen Ländereien der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft soll am **Montag**, den **17. November** c., Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle erfolgen. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und ertheilt schon vorher der Bahnhofs-Inspector **Randel** Auskunft.

Weißenfels, den 12. November 1851.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Simon.

Gutsverkauf.

Das Gut liegt zwischen Merseburg und Weißenfels in einer sehr fruchtbaren Gegend. Dazu gehören ganz neue herrschaftliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude, 4 M. Obst- und Gemüsegarten, circa 100 Magdeb. M. Acker inclusive 5 M. 2schürige Wiesen, der Acker ist durchaus Rapps-, Weizen-, Gersten- und Kleeboden, völlig separirt, soll eiligst, da der Besitzer nicht Oekonom ist, mit vollen Inventarien und diesjähriger Ernote preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft oder gegen ein Haus in Halle vertauscht werden. Näheres ertheilt der Oekonom **G. Röseler** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Colonia,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln a/Rh.

Nach dem Abgange des Kaufmanns Herrn **Albert Danneberg** als Agent der oben bezeichneten Gesellschaft ist mir von der Direction die Verwaltung der Agentur für hier und Umgegend übertragen worden. —

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich daher zur Annahme von Versicherungen und bin stets gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. —

Düben, am 12. November 1851.

J. Rücken,
Lieutenant a. D.

Auction von fetten Schweinen.

Dienstag d. 18. d. M. Nachmitt. 1 Uhr sollen im Hofe der Tabagie „zur Maille" allhier

30 Stück fette Landschweine

(welche sich vorzüglich zum Hausschlachten eignen, und können solche auf Verlangen 8 Tage in Futter stehen) in einzelnen Posten meistbietend gegen **gleich baare** Zahlung verkauft werden.

Brandt,
Auctions-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Ein passender Hausknecht findet im Gasthof „zur goldenen Kugel" zum 1. December Condition.

2 Verwalterstellen, eine sofort und eine zu Neujahr sind zu besetzen. Näheres durch **F. Keisenberg** in Nordhausen.

Ein gut empfohlener junger Mann sucht jetzt oder zu Neujahr eine Stelle als Verwalter. Gefällige Offerten werden sub F. S. poste restante Halle erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185111141-12/fragment/page=0003

Une des plus anciennes compagnie Française d'assurance demande un representant pour Halle 1800 frs. d'appointements fine et une remise par affaire.

Ecrire franco a Leipzig Hotel Blumenberg a Mr. X. 124.

Ein großer Hund, schwarze Farbe mit weißer Brust, ist vor einigen Tagen zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten Nr. 1017 kl. Ulrichsstr. abgeholt werden.

Ein Verwalter, welcher sich noch in Condition befindet, sucht zu Neujahr oder Ostern eine andere Stelle, und ist der Kaufmann Herr **Moritz Kade** in Halle geneigt, auf Anfragen darüber das Nähere mitzutheilen.

Feinste Räucheressenz und **Räucherpulver** empfehlen

Robert Pilz & Comp.

Ein schwarzer Pudel ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält beim Restaurateur des Bades Wittekind 1 Rthl. Belohnung.

Künftigen Sonntag, den 16. d. M., ladet zum **Weinfest und Ball** hierdurch ergebenst ein **F. Walther** in Seeburg.

Oeffentlicher Dank.

Dem Herrn Dr. **Hauenstein** in Löbejün sage ich für die glücklich vollbrachte Sehnen-Operation meines Fußes hiermit öffentlich meinen Dank. Vierzehn Wochen war ich auf der chirurgischen Klinik in Behandlung gewesen und dann ohne Besserung entlassen. Vier Jahre später übernahm der Herr Dr. **Hauenstein** meine Behandlung und stellte mich durch Gottes Hülfe und Beistand nach drei Wochen durch eine Sehnen-Operation so weit her, daß ich meinen Fuß wieder gebrauchen kann. Von zehn Patienten erlangten durch solche Operation während meiner Behandlung neun den Gebrauch ihrer Gliedmaßen wieder. Möge der Herr Doctor noch lange zum Segen der leidenden Menschheit wirken!

Peißen, den 13. November 1851.

Ch. Haupt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. November.	Zinsf.	Preuß. Cour. Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.				
Preuß. Freiwillige Anleihe . .	5	102 3/4	102 1/4	
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 1/4		
Staats-Schuld-Scheine . . .	3 1/2	88 1/2	88	
Oder-Deich-Bau-Obligationen	4 1/2	—	—	
Prämiensch. d. Seeh. à St. 50 rthl	—	120 1/4	—	
Kur- u. Neum. Schuldverschr.	3 1/2	—		
Berliner Stadt-Obligationen	5	104	103 1/2	
do. do.	3 1/2		—	
Westpreuß. Pfandbriefe . . .	4 1/2	93 1/4	92 3/4	
Großherzl. Posensche do. . . .	4	—	102 1/2	
do. do.	3 1/2	—	93 5/8	
Ostpreuß. do.	3 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	97		
Kur- u. Neumärk. do.	3 1/2	97 1/2	97	
Schlesische do.	3 1/2	—	—	
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2		—	
Preuß. Rentenbriefe	4	99 1/4	—	
Preuß. Bank-Antheil-Scheine	—	—	95 1/4	
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12	
Andere Goldmünzen à 5 rthl .	—	10	9 1/2	
Disconto		—	—	
Eisenbahn-Actien.				
Aachen-Düsseldorfer	4	—	—	
Bergisch-Märkische		—	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	109 3/4	—	
do. Prioritäts-	4	—	—	
Berlin-Hamburger	—	99 1/2	—	
do. Prioritäts-	4 1/2	—	—	
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	74 1/4	73 1/4	
do. Prioritäts-Obligationen	4	86 1/4	—	
do. do. . . .	5	101 1/4	—	
do. do. Lit. D	5	100 1/2	—	
Berlin-Stettiner	—	119 1/8	118 1/2	
do. Prioritäts-Obligationen	5	102 1/2	—	
Cöln-Mindener	3 1/2	106 3/8	105 3/8	
do. Prioritäts-Obligationen	4 1/2	—	102 1/4	
do. do. II. Em.	5	—	—	
Düsseldorfer-Elberfelder . . .	—	—	—	
Düsseldorf-Elberfelder Priorit.	4	—	—	
do. Priorit.	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter . .	—	—	—	
Magdeburg-Wittenberger . .	4		69	
do. Prioritäts-	5	102 3/4	102 1/4	
Niederschlesisch-Märkische . .	3 1/2	92 1/8	—	
do. Prioritäts-	4	97 1/4	96 3/4	
do. Prioritäts-	4 1/2	101 1/4	100 3/4	
do. Prioritäts III. Serie .	5	101 1/8	—	
do. IV. Serie .	5	103 1/8	102 3/4	
Oberschlesische Lit. A.	—	—	129 1/4	
do. Prioritäts-	4	—	—	
do. Lit. B.	3 1/2	—	119	
Prinz-Wilh. (Steele-Bahn.)	—	—	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
do. II. Serie.	5		—	
Rheinische	—	61 1/2	—	
do. (Stamm-) Prioritäts-	4	—	—	
do. Prioritäts-Oblig. . . .	4	—	—	
do. vom Staat garantirte	3 1/2	—	—	
Ruhrort-Crefeld-Krefs-Gladb.	3 1/2	—	—	
do. Prioritäts-	4 1/2	—	—	
Stargard-Posen	3 1/2	85 1/4	—	
Thuringer	—	—	73	
do. Prioritäts-Oblig. . . .	4 1/2	—	100 3/4	
Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg)	—	—	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.				
Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	—	
Krakau-Oberschlesische	4	—	76 1/2	
Kiel-Altona	4	—	105	
Mecklenburger	—	—	29 1/2	
Nordbahn (Friedr. Wilh.) . .	4	32 1/4	31 1/4	
Zarskoe-Selo	—	—	—	
Ausl. Prioritäts-Actien.				
Krakau-Oberschlesische	4	—	—	
Nordbahn (Friedr. Wilh.) . .	5	99 1/4	—	
Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	—	

Leipzig, den 12. November.

Course im 14 rthl-Fuß.		Angeboten.	Gesucht.
Pr. Frsd'or à 5 rthl . . .	auf 100	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 rthl	nach geringerem Ausmünzfuße		
Holl. Duc. à 3 rthl . . .	auf 100	—	9 1/2
Kaiserl. do. do. . . .	auf 100	—	6 1/4
Bresl. do. à 65 1/2 Ags	auf 100	—	6 1/4
Passir do. do. à 65 Ags	auf 100	—	5 7/8
Conv.-Spec. u. Gld. . . .	auf 100	—	5 3/4
idem 10 u. 20 Kr. . . .	auf 100	—	2 3/4
Staatspapiere.			
Actien incl. Zinsen.			
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14 rthl F. von 1000 u. 500 rthl		—	88
kleinere		—	—
à 4 % do. do. von 500 rthl . .		—	100 1/4
à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200		—	102 3/4
à 5 % do. do. von 500 u. 200 .		—	103 7/8
do. do. kleinere		—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 rthl F. v. 1000 u. 500 rthl		—	91 7/8
kleinere		—	—
Act. d. ch. sächs.-bair. E.-B. bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % v. 100 rthl		—	87 1/2
do. sächs. schles. 4 % pr. 100		—	100 1/4
Pr. Obl. d. chem. Chemn.-R.-Eisenb.-Anl. à 10 rthl 4 %		—	99 1/8
do. do. à 100 rthl 5 %		101 1/2	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 rthl F. von 1000 u. 500 rthl .		—	95
Staatspapiere. Actien excl. Zinsen.			
Leipz. Stadt-Obligationen kleinere		—	—
do. do. 4 %		—	100 1/2
do. do. 4 1/2 %		—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500		—	91
von 100 u. 25		—	—
à 4 % von 500		—	101
von 100 u. 25		—	—
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 % .		—	—
Sächs. do. do. à 3 1/2 % . . .		—	94 3/4
Sächs. do. do. à 4 %		—	100 3/4
Lpz.-Dresd.-Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %		—	109
Thuringische Prior.-Obl. 4 1/2 % .		—	—
Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 14 rthl F. v. 1000 u. 500 rthl		—	86 3/4
kleinere		—	—
Kön. Pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 % pr. 100		—	—
Kais. k. österreich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %		—	—
à 5 %		—	—
Actien der W. B. pr. St. . . .		—	—
Leipz. Bank-Actien à 250 rthl	pr. 100	—	173
Lpz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 rthl	pr. 100	145 3/4	—
Löbau-Zittau do. . . .	pr. 100	—	23 3/4
Berlin-Anhalt à 200 . . .	pr. 100	—	109 1/4
Magdeburg-Leipz. do. . . .	pr. 100	239	—
Thuringische do.	pr. 100	—	73 1/2

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonnabend Abend **Beefsteaks** und **Cottelets** bei **Schmidt**, Märkerstraße.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Appellationsgerichts-Referendar Herrn **Herrmann Kramer** hierselbst machen wir Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege hiermit bekannt.

Merseburg, den 10. Novbr. 1851.

Der Rechtsanwalt **Wetzel** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emma Wetzel,
Herrmann Kramer.

Marktberichte.

Halle, den 13 November.

Weizen	2 rthl	12 Sgr	6 Pf	bis	2 rthl	17 Sgr	6 Pf
Roggen	2 "	8 "	9 "	"	2 "	13 "	9 "
Gerste	1 "	18 "	9 "	—	1 "	22 "	6 "
Hafer	— "	28 "	9 "	—	1 "	3 "	9 "

Magdeburg, den 12. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 49 — 55 rthl Gerste 35 — 38 rthl
Roggen — 52 — " Hafer 23 — 25 "

Kartoffel-Spiritus ohne Geschäft.

Berlin, den 12. November.

Weizen loco 57—62 rthl.
" eine Kleinigkeit 90pfd. 26 Loth feiner Guhrauer 62 bz.
" schwimmend 87 pfd. hochh. Posener 57 rthl, 88 7/8 pfd. hochh. nackter 59 rthl.
Roggen loco 52 1/2—55 rthl.
" schwimmend mehrere Ladungen 86/84pfd. zu 52 1/2 à 52 rthl gehandelt.
" pr. Nov. 52 1/2 u. 1/4 rthl bz., 52 1/4 Br., 1/2 G.
" Nov./Dec. do.
" Dec. 53 rthl Br., 52 1/2 bz. u. G.
" pr. Frühj. 52 1/4 u. 1/2 rthl bz., 52 1/2 Br., 1/4 G.
Gerste, große, 38—40 rthl.
" kleine 27—35 rthl.
Hafer loco 25—26 1/2 rthl.
" schwimmend 24 1/2—25 rthl.
" pr. Frühj. 48pfd. 26 1/2—27 rthl, 50pfd. 27—27 1/2.
Erbsen 47—50 rthl.
Rappsaat Winterrapps,
" Winterrubsen im Verbande eine kleine Partie 70 1/2 rthl bz.
" Sommerrubsen 50—56 rthl.
Leinsaat 57—59 rthl.
Rüböl loco 10 1/2 rthl Br., 10 1/4 bz., 10 1/8 G.
" Nov. do.
" Nov./Dec. do.
" Dec./Jan. 10 5/12 rthl Br., 10 1/2 G.
" Jan./Febr. 10 7/12 rthl Br., 10 1/2 G.
" Febr./März 10 7/12 rthl Br., 10 7/12 G.
" März/April 10 11/12 rthl Br., 10 5/6 G.
" April/Mai 11 rthl Br., 10 7/8 G.
Leinöl loco 12 1/2 rthl.
" Nov./Dec. 12 1/6 rthl Br.
" Frühj. 12 rthl Br.
Spiritus loco ohne Faß 24 u. 24 1/4 rthl bz.
" mit Faß 23 1/2 à 3/4 rthl bz., 24 Br., 23 3/4 G.
" Nov. do.
" Nov./Dec. do.
" Dec./Jan. 23 3/4 à 5/6 rthl bz., 24 1/4 Br., 23 3/4 u. 24 G.
" April/Mai 25 1/2 à 3/4 rthl bz., 25 3/4 Br., 25 1/2 G.

Breslau, d. 12. Nov. Weizen, weißer, 56—73 Sgr, do. gelber 58—71 Sgr. Roggen 52—60 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 25—28 Sgr.

Stettin, d. 12. Nov. Weizen 57 bz., schwimmend 56 bz. Roggen Nov., Nov./Dec. 52 1/2 Br., Frühj. 52 1/2 bz. u. Br. Rüböl Nov. 10 1/6 bz., Dec./Jan. 10 1/2 bz., Frühj. 10 1/6 bz. Spiritus loco u. Nov. 14 1/2, 15 ohne Faß bz., 15 5/6 mit Faß bz., Frühj. 14 bz.

Hamburg, d. 12. Nov. Roggen u. Weizen fest, doch ohne Kauflust. Roggen Frühj. Königsberg mit Certifikat 78 gedoten. Oel eher matter.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.
am 13. Nov. Mgs. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 12. November am alten Pegel Nr. 7 und 3 Zoll, am neuen Pegel 10 Fuß 6 Zoll.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts: d. 12. Nov. C. Pesse Nr. 82, für F. Andreae, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Schleppkahn Carl, H.-M. D.-Schifff.-Comp., desgl. — F. Berthhold, Weizen, desgl.

Niederwärts: d. 12. Nov. J. Gaube, fr. Obst, v. Lobositz n. Berlin. — Derselbe, Braunkohlen, von Aussig n. Neust.-Magdeburg. — F. Koch, Bretter, von Königstein n. Magdeburg. — F. Schwarzkopf, Brennholz, v. Coswig n. Neust.-Magdeburg.

Magdeburg, den 12. November 1851.

Königl. Schleusen-Amt. Haase.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185111141-12/fragment/page=0004

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 533. Halle, Freitag den 14. November 1851.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 12 ruht: Dem Küster rungs-Bezirk Merse vormaligen Musketie Friedrich Krüge Rettungs-Medaille a

Der Erbprinz hier angekommen.

Der Minister-Pr Staatssekretair Frh. Cümmritz in der Ni

Der hier anwe Pourtales, hat n hältnisse die bestimm zu begeben.

Der bisherige Hofe zu Darmstadt, und bei der freien terstedt, ist zum her von ihm wahrge der Legationsrath Fr

Der Regierungs destagsgesandtschaft

Bekanntlich ist ein und Belgien theile auf Seiten de des Vertrags mit M Vertrags geführten sandten Hrn. v. No

Regierung sich mit den ihr gewährten kleinen Vortheilen nicht begnü- können. Die diesseitige Regierung durfte diesen Abbruch der Un- handlungen um so weniger bedauern, als die bereits eingeleiteten erhandlungen mit Holland wegen eines abzuschließenden Han- -Vertrags alle die Vortheile reichlich zu ersetzen schienen, welche a durch das Nichtbestehen eines Handels-Vertrags mit Belgien oren gingen. Jetzt, nachdem der Geh. Legations-Rath Philipps- n sich nach dem Haag begeben hat, um daselbst die letzten Unter- dlungen wegen eines zwischen dem Zoll-Verein und Holland ab- ließenden Schifffahrts- und Handels-Vertrags zu führen, hat Belgische Regierung den Bureauchef im Ministerium, Hrn. Mor- ge, hierher gesandt, wie es scheint, um die Wiederaufnahme der Hrn. v. Nothomb abgebrochenen Unterhandlungen zu veranlassen.

Berlin, d. 12. Nov. Die „Preuß. Zeitung" bringt heute ei- Leitartikel über die Fortsetzung des Zollvereins, in welchem sie zum lusse sagt: „Mit dem Vertrage vom 7. September ist der Zoll- in ein neues Stadium seiner Entwickelung eingetreten. Je er der Zeitpunkt rückt, den frühere Verträge als den der Kündi- g und Erneuerung des bisher bestehenden Zollvereins festsetzen, um pringender muß auch die Regierung die Verpflichtung fühlen, sich r die Wahl des Weges zu entscheiden, den sie einzuschlagen hat, die Ausführung des neu geschlossenen Bündnisses in einem den einschaftlichen Interessen entsprechenden Sinne anzubahnen. Es kein Zweifel darüber bleiben, daß nicht eine Auflösung, daß viel- r nur eine Befestigung des bestehenden Vereins auf erweiterter sis das Ziel sein muß. Eine Kündigung ist durch die bestimmten tragsmäßigen Abreden nothwendig geboten, aber sie wird nichts als eine Form, lediglich um mit den erforderlichen Modificationen, n solche verschiedentlich gewünscht werden, in die neue Vereins- riode überzugehen und um für den Beginn der gemeinsamen Ver- ndlungen über die Fortdauer des Vereins den Weg zu eröffnen."

Li

J. J. Rousseau i
Adolf Ellissen

Will man Beispiele von dem Schutz aufsuchen, den der Staat seinen Gliedern, und von der Achtung, die er ihrer Person schuldig ist, so muß man nur bei den berühmtesten und tapfersten Nationen der Erde danach forschen; denn nur unter einem freien Volke erkennt man den Werth eines Menschen. Man weiß, in welche ängstliche Verlegenheit in Sparta die ganze Republik gerieth, wenn es nöthig war, an einem schuldigen Bürger die Strafe, welcher er verfallen war, zu vollziehen. In Macedonien galt das Leben eines Menschen für eine so wichtige Angelegenheit, daß selbst Alexander auf dem Gipfel seiner Macht es doch bei kaltem Blute nicht gewagt haben würde, einen strafbaren Macedonier hinrichten zu lassen, bevor der Angeklagte sich nicht vor seinen Mitbürgern vertheidigt hätte und von ihnen verurtheilt worden wäre. Die Römer aber zeichneten sich vor allen Völkern der Erde aus, was die Rücksicht der Regierung auf den Einzelnen und ihre im höchsten Grade gewissenhafte Achtung der unverletzlichen Rechte jedes Staatsgliedes betrifft. Nichts war heiliger für sie, als das Leben auch der geringsten Bürger; um einen zu verurtheilen, war nicht weniger erforderlich, als die Versammlung des ganzen Volks. Der Senat selbst und die Consuln hatten bei aller ihrer Majestät dies Recht nicht; und bei dem mächtigsten Volke der Erde erregte das Verbrechen und die Strafe eines Bürgers allgemeine Trauer. Auch schien es ihnen so hart, eines Verbrechens wegen, welcher Art es sein mochte, Blut zu vergießen, ein Gesetz verwandelte die Todesstrafe in Verbannung für alle diejenigen, die den Verlust eines so milden Vaterlandes überleben mochten. Alles athmete Rom und seinen Herren jene Liebe der Mitbürger untereinander und e Ehrfurcht vor dem römischen Namen, welche den Muth und die gend eines Jeden erhöhte und anfeuerte, der die Ehre hatte ihn zu ren. Der Hut eines aus der Sklaverei befreiten Bürgers, die Bür- krone dessen, der einem Andern das Leben gerettet, war für alle der erfreulichste Anblick bei dem Pomp der Triumphe; es verdient bemerkt zu werden, daß unter den Kronen, womit man im Kriege große Thaten ehrte, nur die Bürgerkrone und die des Triumphators von Kräutern und Blättern waren, alle andern dagegen blos von Gold. So war Rom tugendhaft und wurde zur Gebieterin der Welt. Ehrgeizige Herrscher! der Hirt regiert seinen Hund und seine Heerde, und ist doch der geringste unter den Menschen. Ist es schön, zu befehlen, so ist es, wenn die, welche uns gehorchen, uns zugleich verehren können. Achtet also eure Mitbürger und ihr werdet euch ihrer Achtung würdig machen; achtet die Freiheit, und eure Macht wird mit jedem Tage wachsen; überschreitet nie euer Recht und es wird bald ohne Grenzen sein."

„Das Vaterland muß sich demnach als die gemeinsame Mutter der Bürger bewähren; die Vortheile, die sie darin genießen, müssen ihnen ihr Land werth machen; die Regierung lasse ihnen so viel Theil an der öffentlichen Verwaltung, daß sie sich heimisch fühlen; und die Gesetze seien in ihren Augen nur die Bürgschaft für die gemeinschaftliche Freiheit. Diese Rechte, so schön sie auch sind, gehören allen Menschen; allein ohne sie geradezu zu verletzen, kann der böse Wille der Regierenden leicht ihre Wirkung auf Nichts zurückführen. Das Gesetz, welches man mißbraucht, dient dem Mächtigen zugleich als Trutzwaffe und als Schild gegen den Schwachen, und der Vorwand des allgemeinen Besten ist immer die gefährlichste Geißel für das Volk."

„Das Vaterland kann nicht bestehen ohne Freiheit, die Freiheit nicht ohne Tugend, die Tugend nicht ohne Bürger."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185111141-12/fragment/page=0005